ÖSTERREICHISCHE

BOTANISCHE ZEITSCHRIFT.

LXIX. Jahrgang, Nr. 11-12.

Wien. November-Dezember 1920.

Beiträge zur Flora von Steiermark. Von Karl Fritsch (Graz).

Im Jahre 1877 betrat ich während einer Ferienreise zuerst steirischen Boden bei Schladming, wanderte von dort nach Haus und kam dann nach Liezen, Leoben, Eisenerz, Bruck, Graz, Radkersburg und Luttenberg. An allen diesen Orten botanisierte ich und legte die mir auffallenden Pflanzen ein, so daß sie noch heute als Belege in meinem Herbarium zu finden sind. Obschon damals meine floristischen Kenntnisse noch recht mangelhaft waren (ich war 13 Jahre alt!), fand ich doch manches Interessante, z. B. das für Steiermark neue Glaucium corniculatum 1).

Auch in den Jahren 1878, 1879, 1882 und 1886 war ich kurze Zeit in Steiermark. Während meiner Wirksamkeit in Wien machte ich einmal einen mehrtägigen Ausflug in das untere Sanntal. Seit 1900 bin ich in Graz und hatte daher in den letzten 20 Jahren Gelegenheit genug, die Flora des Landes kennen zu lernen. Namentlich in den ersten Jahren meiner Grazer Tätigkeit machte ich zahlreiche größere und kleinere Exkursionen, zum Teil mit finanzieller Unterstützung des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, um die steirische Flora kennen zu lernen. Viele der dabei gemachten Funde sind schon in den "Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark" veröffentlicht, andere in den Zettelkatalog der botanischen Sektion dieses Vereines eingetragen und von da in Hayeks "Flora von Steiermark" übernommen worden.

Außer den von mir selbst beobachteten Standorten sind mir sehr viele dadurch bekannt geworden, daß andere Sammler mir, bezw. dem unter meiner Leitung stehenden Institut für systematische Botanik an der Universität Graz ihre Funde zur Einsicht oder zur Bestimmung übermittelt haben. Ich will nun nach und nach die bemerkenswerteren Funde veröffentlichen. In bezug auf die Pteridophyten, Gymnospermen und Dikotylen habe ich nur jene Funde aufgenommen, welche gegen-

¹⁾ Vgl. diese Zeitschr., Jahrg. 1920, Nr. 1-3, S. 82.

über Hayeks "Flora von Steiermak" bemerkenswert sind1). Bei de-Monokotylen war ich nicht sehr wählerisch, da hier eine neuere Zusammenstellung nicht vorliegt.

Anordnung und Nomenklatur folgen fast ausschließlich der zweiten Auflage meiner "Exkursionsflora für Österreich".

Woodsia alpina (Bolton) Gray. Felsen bei Einsch, Schiefer, 1100 m (Pest, 1904). Von Krasan bestimmt unter Beifügung der Bemerkung: "eine fast ganz kahle Form".

Nephrodium dryopteris (L.) Michx. Peggau, bewaldeter Bergabhang am Wege zum Lurloch (Fritsch, 1900).

Asplenium septentrionale (L.) Hoffm. Ad rupes gneissaceos, meridiem versus pendentes, montis Rennfeld prope Bruck, in consortio Mochringiae diversifoliae et Polypodii vulgaris, ca. 1300 m (Dergane, 1895).

Asplenium viride Huds. Frauenalpe bei Murau, 1700 m, Schiefer. mit Woodsia alpina (Fest, 1901).

Asplenium septentrionale × trichomanes. Kainachenge bei Gaisfeld (Fritsch, 1902).

Marsilia quadrifolia L. In einem kleinen Teich bei Ponigi nächst Werndorf (Fellner, dann Fritsch, 1904, und in späteren Jahren wiederholt beobachtet). Ist der Teich mit Wasser gefüllt, so bildet die Pflanze sehr lange Blattstiele aus und die Blättchen schwimmen an der Oberfläche des Wassers. Ist der Teich abgelassen, so bleibt die Pflanze niedrig, fruktifiziert aber dann sehr reichlich.

Lycopodium sclago L. var. recurvum (Kit.). In praeruptis silvaticis ad dextram ripam rivati Ligisterbach 1/, h. supra vicum Unterwald, ca. 370 m, solo gneissaceo (Dergane, 1895).

Selaginella selaginoides (L.) Lk. Erzkogl am Semmering (Fritsch. 1886).

Sclaginella helvetica (L.) Lk. Auf Felsen in der Klamm bei Neumarkt (Fritsch, 1886)

Pinus silvestris L. var. erythranthera Sanio. Außere Ragnitz bei Graz (Fritsch, 1906). Carex elongata L. In einem abgelassenen Teich bei St. Peter nächst

Graz (Salzmann, 1920).

Carex canescens L. Am ehemaligen Schießplatz beim Felieferhof nächst Graz (Salzmann, 1920).

Carex Goodenoughii Gay var. juncca (Fr.). In einem abgelassenen Teich bei St. Peter nächst Graz (Salzmann, 1920).

1) Darunter sind auch einige wenige Standorte, die schon vor dem Erscheinen der Hayekschen Flora in den "Mitteilungen des naturw. Vereines für Steiermark* veröffentlicht wurden.

Orchis sambucina L. Aus einer Bergwiese unter dem Rogac bei Oberburg, ca. 1200 m, in beiden Farbenspielarten (Kocbek, 1920). Enipogium aphyllum (Schm.) Sw. Au-Seewiesen (Beichmann,

Epipogium aphyllum (Schm.) Sw. Au-Seewiesen (Keichman

1919).
Populus tremula L. var. villosa (Láng). Plabutsch, 2 Sträucher in der Nähe des Gipfels zwischen anderen der normalen Form (Widder.

1920).
Populus nigra L. Einige junge Bäumchen mit Früchten auf dem

Populus nigra L. Einige junge Bäumchen mit Früchten auf dem Gipfel der Platte bei Graz (Fritsch, 1901). Saliz triandra L. var. discolor aut. (S. tenuiflora Host¹). Prem-

skätten (Fritsch, 1901). Dieselbe im Herbei bibbend, u. zw. die manlieben Kätzchen in den Achseln der Laubblätter, gleichzeitig ein endständiges Fruchtskätzchen mit reifen Samen an einem andern Strauch: bei Andritz nächst Grar an der Straße nach Stattegg (Fritsch, 18. IX. 1905).

Saliz myrsinites L. Am Turrachersee, Schiefer, 1700 m (Fest). Die Pflanze wurde von Krasan als S. Jacquinii Host bestimmt mit der Bemerkung: "Nähert sich stark der S. myrsinites, da die meisten Blätter fein gesägt sind." Diese Beobachtung ist gaar richtig; derartige Zwischenformen sind auch in den Tauern nicht selten.

Saliz nigricans Sm. Sumpfige Wiesen bei Sekkau, 860 m (Pernhoffer). An der Straße von Straßengel nach Plankenwart (Fritsch,

Salix Miclichhoferi Saut. Weitental bei Turrach, Schiefer, 1600 m (von Krašan als "Hochgebirgsform der S. nigricans" bestimmt).

Saine caprea L. Stocktriebe mit teilweise gegenständigen Bisturer? Am Wege von Kreibsban zur Platte (Frisch, 1904).—Eine monoecische Form (mit 4 und 2 Bluten an demasthen Rützehn): Schachenwald bei Fungiam (Frisch, 1901).—Eine abhiebe Form mit meist mitblideen Bistur: Holsechiege unweit des Hilmteiches gegen Kriobach (Frisch, 1901).

Salix aurita L. Schachenwald bei Puntigam (Fritsch, 1901). Salix grandifolia Sér. Steinbrück (Fritsch, 1905).

Salix alba × fragilis. Spielfeld (Fritsch, 1902).

i) Hayek (Flora von Steiermark, I., S. 138) nennt den Fruchtknoten sowohl bei Salist tenuißera Host als auch bei Salist lipustrina Host "sehr kurs gestielt". In Wirklichkett ist bei allen Formen der vielgestaltigen S. triondra L. der Stiel des Fruchtknotess lang und dönn.

5) Über gegenständige Blätter bei Welden vergleiche man meine Ausführungen in den Verhandlungen der zool.-botan. Gezeilschaft in Wien, 1888, Sitzungsber., S 55, und in der Gartenflors, XLII, we auch Stocktriebe der Safiz fragilis L. mit gegen-

ständigen Blättern erwähnt sind.

Salix aurita × caprea 3. Neu für Steiermark! Schachenwald bei Puntigam (Fritsch, 1901). Kätzeben wie bei S caprea, aber zur Zeit der Blute schon die ersten Blätter entfaltet, was ich bei S. caprea niemals gesehen habe. Ob es sich nicht trotzdem um Salix caprea L. handelt, ist mit Sicherheit nicht zu entscheiden; ausgewachsene Blätter habe ich nicht gesehen.

Salix caprea × grandifolia Q. Wetzelsdorf bei Graz (Fritsch, 1902). Auch hier gilt das eben Gesagte, da S. caprea und S. grandifolia in typischer Form zwar sehr auffallend verschieden, aber beide

variabel und sehr nahe verwandt sind.

Salix aurita × purpurea Q. Nach eingehender Vergleichung von Herbermaterial bin ich zu der Ansicht gekommen, daß iener Strauch, den ich bei Lieboch fand und als Salex caprea X purpurea deutete, höchst wahrscheinlich S. aurita × purpurea ist. Hiernach wäre meine Mitteilung 1), die auch in Haveks "Flora von Steiermark" (L. S. 156) Aufnahme gefunden hat, zu verbessern und S. caprea X purpurea vorläufig aus der Flora von Steiermark zu streichen. Wie vorsichtig man übrigens bei der Deutung im Freien gefundener Salix-Bastarde sein muß, ergibt sich aus der hochinteressanten Publikation von Heribert-Nilsson*), über welche Engler im 55. Band seiner "Botan. Jahrbücherh (Literaturbericht, S. 82-87) ausführlich referiert hat.

Alnus incana × rotundifolia, Göstinger Au (Fritsch, 1902). Nach Mitteilung von Palla auch in der Au bei Puntigam.

Ulmus laevis Pall. Spielfeld (Fritsch, 1902).

Ulmus glabra Mill. Spielfeld (Fritsch, 1902).

Polygonum bistorta L. Kaindorf bei Hartberg (Taucher, 1919). Polygonum tomentosum Schrk. Gaisfeld, Straße in das Teigitsch-tal (Fritsch. 1900). An Teichrändern zwischen Waltendorf und St. Peter bei Graz (Fritsch. 1903).

Chenopodium urbicum L. Schladming (Fritsch, 1877).

Chenopodium foliosum (Mnch.) Asch. Neumarkt (Fritsch. 1886). Atriplex hortense L. Frohnleiten, am Rande eines Gartens (Fritsch, 1903).

Amarantus patulus Bert. Auf Kulturboden zwischen Graz und Puntigam (Fritsch, 1903).

Amarantus paniculatus L. Peggau, an einem neu angelegten Fahrweg, zufällig eingeschleppt (Fritsch, 1905).

Silene dichotoma Ehrh. Hayek erwähnt 1), daß er nur einmal ein Exemplar dieser Art bei Schladming beobachtet habe. 1920 trat sie

1) Mitteilungen der naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark.

2) Experimentelle Studien über Variabilität, Spaltung, Artbildung und Evolution in der Gattung Soliz, Lunds Universitets Arsskrift, 1918.

3) Flora von Steiermark, L., S. 339.

zu meiner Überraschung in großer Anzahl in einem Gerstenfelde und in einem neben diesem befindlichen Kleefelde am Roseggerweg zwischen Graz und Maria Trost auf. Die Blüten sind bei Tage mehr oder weniger geschlossen, abends aber weit offen und stark duftend, meist alle nach Westen gerichtet! Auch rein weibliche Stöcke mit viel unscheinbareren Blüten kommen vor. Eine sehr ausgeprägte Nachtfalterblume! Cucubalus baccifer L. Kaindorf bei Hartberg (Taucher, 1919,

det. Wibiral)

Anemone henatica L. fl. alb. Rotwand bei Mixnitz (Nikolai, 1919) Anemone alpina L. Rotwand bei Minnitz (Nikolai, 1919). Anemone stiriaca (Pritz.) Havek. In der Umgebung von Frohn-

leiten häufig (Nikolai, 1919).

Ranunculus arvensis L. Kaindorf bei Hartberg (Taucher, 1919). Brassica persica Boiss. Diese Art trat 1920 plötzlich in

mehreren großen Stöcken bei Andritz auf und zwar in der Nähe der Schleppbahn, die von Gösting über die Mur führt; jedenfalls liegt Einschleppung durch diese neue Bahalinie vor. Für Steiermark neu

Saxifraga blenharonhulla Kern. Auf einem Felsblock des "Scharfen Eck" (Zirbitzkogelgebiet), ungefähr 2200 m Seehöhe, zusammen mit Saxifraga Wulfeniana Schott und Androsace Wulfeniana Sieh.

(Schellauf, 1919). Potentilla rubens (Cr.) Zimm, Zwischen dem ersten und dem zweiten Wundschuher Teich (Widder, 1920).

Potentilla longifrons Borb. Hohe Rannach (Widder, 1920).

Potentilla alba L. Kaindorf bei Hartberg (Taucher, 1919, det Wibiral). - Zwischen dem ersten und zweiten Wundschuher Teich

(Widder, 1920). Cytisus supinus L. var. bisflorens (Host). Bei Graz mehrfach.

so auf der Kanzel und auf der hohen Rannach (Widder, 1920). Zur Zeit der ersten Blüte von C. hirsutus L. kaum zu unterscheiden! Man begreift, daß die Existenz solcher Formen Neilreich1) veranlaßt bat, die beiden Arten zusammenzuziehen, obschon sie in typischer Gestalt sehr auffallend verschieden sind.

Cytisus hirsutus L. Kaindorf bei Hartberg (Taucher, 1919). Cytisus ciliatus Wahlbg, Hohe Rannach bei Graz; Deutsch-

Landsberg, gegen Trahütten (Widder, 1920).

Cutisus ciliatus × hirsutus"). Am Rainerkogel bei Graz und auf der hohen Rannach je ein Exemplar unter zahlreichen der beiden Stammeltern! (Widder, 1920). 1) Flora von Niederösterreich, S. 928. - Man vergleiche auch Ascherson und

Graebner, Synopsis, VI 2, S. 335 ff. 2) Vgl. Mitteilungen des naturwiss. Ver. f. Steiermark, Band 54, S. XXXIV

bis XXXV (1918).

Geranium phaeum L. Kaindorf bei Hartberg (Taucher, 1919). Viola montana L. var. Einseleana (F. Schultz), Deutsch-Landsberg, gegen Trahutten (Widder, 1920).

Viola alba × hirta1). Kalkleiten bei Graz, mit der dort viel

spärlicheren V. alba Bess. (Widder, 1920).

Viola canina × Riviniana, Hohe Rannach: zwischen dem ersten und zweiten Wundschuher Teich (Widder, 1920).

. Viola Riviniana × rupestris. Kalkleiten bei Graz (Widder, 1920).

Viola Riviniana × silvestris, Kalkleiten bei Graz (Widder, 1920). Caucalis daucoides L. Kaindorf bei Hartberg (Taucher, 1919, det. Wibirah.

Primula vulgaris Huds, flor, rosco-suffusis. Rosenberg bei Graz (Widder, 1920). Nächst dem Engelweingarten und im Gamsgebirge bei Stainz (Troyer, 1919). Alle Fundorte liegen in der Nähe von Gärten, in welchen die rote Spielart der Primula vulgaris gezogen wird. Es handelt sich also sicher um Hybriden. Der Pollen war bei der Pflanze vom Rosenberg normal, was aber bei einem Mischling zwischen zwei Parbenspielarten derselben Spezies begreiflich ist.

Vinca minor L. Rohrerberg bei Graz (Fritsch, 1920); Peters-

bergen bei Graz (Schwarz, 1920).

Senecio rivularis (W. K.) DC. Kaindorf bei Hartberg (Taucher, 1919). Scorzonera humilis L. Kaindorf bei Hartberg (Taucher, 1919).

Vorarbeiten zu einer Flora der Umgebung von Skodra

in Nord-Albanian. Von Erwin Janchen (Wien)

(Schlaft #)

Gentianaceae

Centaurium umbellatum Gilib, Allgemein verbreitet und sehr häufig. Die an den Abhängen des Kleinen Bardanjolt (Serpentin) ge-

sammelten Belegeremplare stimmen nicht mit der subsp. transiens (Wittr.) Ronn. = var. dalmatica Borbas, die man nach den Ausführungen Ronnigers in Fritseh, Neue Beiträge zur Flora der Balkanhalbinsel, VI (in Mitteil. d. naturw. Ver. f. Steierm., LII, 1915). 22 [314]—26 [318], aus geographischen Gründen daselbst zu er-warten geneigt wäre. Der Kelch der frisch geöffneten Blüten ist nur

1) Bei allen Viola-Bastarden stellt Widder die Mischkörnigkeit des Pollens fest. ²) Vgl. diese Zeitschr, Jahrg. 1920, Nr. 4-6, S. 128-146, Nr. 7-8, S. 167

bis 187 und Nr. 9-10, S. 199-207.

ZOBODAT www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Artikel/Article: Beiträge zur Flora von

Autor(en)/Author(s): Fritsch Karl von (iun.)

Band/Volume: 069

Jahr/Year: 1920

Steiermark. 225-230